

Ukrainische Drohnenangriffe: Mutige David-gegen-Goliath-Attacken auf Russland

Ukrainische Drohnenangriffe zeigen, wie das Land weiterhin russische Ziele hinter den Frontlinien trifft. Erfahren Sie mehr über diese mutigen Missionen und ihre Auswirkungen auf den Konflikt.



Ukraines **großangelegte Drohnenangriffe** auf russische Militärbasen, die tausende Kilometer hinter den Frontlinien liegen, stellen die jüngste in einer Reihe kühner Missionen der ukrainischen Streitkräfte gegen ihren großen Nachbarn dar.

Die Operation, die mehr als ein Jahr und sechs Monate in der Planung war, umfasste Drohnen, die in russisches Territorium geschmuggelt und in mobilen Holzcontainern auf Lastwagen versteckt wurden, so ein Informant des SBU, der ukrainischen Inlandsgeheimdienste.

Schäden und Auswirkungen der Angriffe

Die Angriffe verursachten Schätzungen zufolge Schäden in Höhe von etwa 7 Milliarden Dollar und trafen 34 % der strategischen Kreuzerträger Russlands an seinen Hauptluftwaffenbasen. Diese Offensive zeigt, dass die Ukraine nach wie vor die Fähigkeit hat, Russland unter Druck zu setzen, auch wenn Moskau seine eigenen Angriffe und **offensiven Operationen** intensiviert.

Unterstützende Drohnenoperationen

Analysten bezeichneten den Drohnenangriff der Ukraine auf die Bomberstützpunkte als den bedeutendsten seit Beginn des Krieges. Über 40 Flugzeuge wurden während der Operation getroffen, so eine Quelle des SBU, darunter TU-95 und Tu-22M3 strategische Bomber sowie eines der wenigen verbliebenen A-50-Aufklärungsflugzeuge Russlands.

Der Tu-22M3 ist Russlands Langstrecken-Plattform für Raketenangriffe, die Stealth-Angriffe durchführen kann, indem sie Raketen aus dem russischen Luftraum hinter den Frontlinien abfeuert, um außerhalb der Reichweite ukrainischer Luftabwehr zu bleiben. Russland hatte zu Beginn des Jahres 55 Tu-22M3 und 57 Tu-95 in seiner Flugzeugflotte, laut dem „Military Balance 2025“ des International Institute for Strategic Studies.

Folgen für die russische Luftwaffe

Der Verlust dieser Bomber, die die schwersten und leistungsstärksten Marschflugkörper transportieren können, bedeutet, dass Russland sich zukünftig stärker auf Drohnen für Angriffe auf die Ukraine verlassen muss. Dies wird auch eine erhebliche Ablenkung für Präsident Wladimir Putin darstellen, meint Carl Schuster, ein ehemaliger Direktor der Operationsabteilung des Joint Intelligence Center des US-Pazifikkommandos, der jetzt als Militäranalyst in Hawaii tätig ist.

Die Sinking der Moskva

Ein weiterer bedeutender Erfolg für die Ukraine war das **Sinken des Kreuzers Moskva**, das Stolz der russischen Schwarzmeerflotte, in den Anfangsmonaten des Krieges. Die Moskva war eines der **wichtigsten Kriegsschiffe der russischen Marine**, und ihr Verlust stellte einen massiven Schlag für Moskaus Militär dar, welches zu diesem Zeitpunkt 50 Tage in **Putins Invasion** verwickelt war.

Im April 2022 behauptete das operative Kommando Süd der Ukraine, die Moskva habe nach einem Treffer durch ukrainische Neptune-Seezielflugkörper begonnen zu sinken. Russland hingegen erklärte, dass ein Feuer auf dem Kreuzer ausgebrochen sei, was zur Explosion von Munition an Bord führte und das Schiff schwer beschädigte, sodass die Besatzung evakuiert werden musste.

Weitere Niederlagen der Schwarzmeerflotte

Analysten argumentieren, dass dieser Verlust nicht nur die russische Marine, sondern auch den nationalen Stolz hart getroffen hat, vergleichbar mit einem Verlust eines Schlachtschiffes der US Navy während des Zweiten Weltkriegs oder dem Verlust eines Flugzeugträgers heute. Es folgte eine Reihe weiterer Marine-Niederlagen für Moskaus Schwarzmeerflotte. Anfang 2024 wurden **sechs Seedorhnen**, die mit Jetski betrieben wurden, eingesetzt, um ein russisches Lenkwaffenschiff, die Ivanovets, zu versenken.

Nachtaufnahmen, die von den Ukrainern veröffentlicht wurden, zeigen, wie Russen auf die Drohnen feuern, während sie auf die Ivanovets zurasen, bevor mindestens zwei Drohnen die Seite des Schiffes treffen, es damit außer Gefecht setzen und massive Explosionen verursachen.

Schäden an der Krimbrücke

Zusätzliche Angriffe führten auch zu bedeutenden Schäden an der Krimbrücke, einem strategisch wichtigen Verkehrsknotenpunkt. Diese Angriffe waren Teil einer umfassenderen Strategie der Ukraine, um die russischen Militäroperationen weiter zu stören und die Kontrolle über wichtige Transportwege zu desorganisieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)